

Zeitschriftenschau

Analecta Bollandiana 78, 1960.

S. 5–17: François Halkin, L'empereur Constantin converti par Euphratas (Text des Dialogs zwischen Konstantin und Euphratas nach Cod. Hieros. Sabait. 366; andere, bisher nicht publizierte Teile der Vita Constantini, vgl. Opitz in Byzantion IX, 1934, 535–593, dort aber nur nach Cod. Angel. 22; Varianten aus Sabait. 366 zu Opitz). S. 18–23: Jean Kirchmeyer, L'homélie acéphale de Sévérien sur la Croix dans le Sinaiticus gr. 493. S. 24–40: Baudouin de Gaiffier, Les martyrs Eugène et Macaire, morts en exil en Maurétanie (Mart. Hieron., 23. I.). S. 41–52: François Halkin, La Passion grecque des saints Eugène et Macaire (griech. Passio nach Cod. Vindob. hist. 3, saec. XI). S. 53–83: Maurice Coens, Un manuscrit perdu de Rouge-Cloître, décrit d'après les notes d'Héribert Rosweyde et d'Aubert Le Mire (Cod. 98 der Bibliothek der Bollandisten; Briefe von Aubert Le Mire an Rosweyde). S. 84–91: Émile Brouette, La cistercienne Catherine de Louvain fut-elle abbesse de Parc-les-Dames? (13. Jhdt.). S. 92–123: Paul Grosjean, Virgile de Salzbourg en Irlande (zu dem Liber Confraternitatis S. Petri Salisburgensis des Virgil). S. 124–129: Paul Grosjean, La prétendue canonisation d'Aelred de Rievaulx par Célestin III. S. 130–144: François Halkin, Les deux Passions de S. Patrice, évêque de Pruse en Bithynie (Edition). S. 145–153: Joseph van der Straeten, La Passion de S. Patrocle de Troyes. Ses sources (BHL 6520, Mitte des 6. Jhdt.). S. 154–160: Paul Devos, Un récit des miracles de S. Ménas en copte et en éthiopien (vgl. Anal. Boll. 77, 1959, 454–463). *Sch.*

La Ciudad de Dios 172, 1959.

S. 596–616: P. Juan Manuel del Estal OSA, Desacertada opinión moderna sobre los monjes de Cartago (Der Artikel behandelt die Frage, an welche Mönche Augustinus sein Werk „De opere monachorum“ geschrieben habe. Der Verf. ist der Meinung, daß diese Mönche nicht etwa Messalianer aus Syrien, sondern gerade Augustiner gewesen seien). *A. de Santos Otero*

Collectanea Hibernica (Sources for Irish History) 2, 1959. (s. die Besprechung von Jhg. 1: ZKG 70, 1959, S. 186 f.)

S. 7–12: C. Mooney, Letters of Pope Innocent IV relating to Ireland (Bibliothek von S. Antonio, Padua, cod. 79). S. 18–63: B. Jennings, Ecclesiastical appointments in Ireland, August 1643 – December 1649 (Wadding-Sammlung der neuen Franziskaner-Bibliothek in Killiney bei Dublin; die entscheidende Rolle Waddings in kirchlichen Stellenbesetzungen der Zeit in Irland beleuchtend). S. 66–94: B. Jennings, Some correspondence of Father Luke Wadding (aus der gleichen Bibliothek sowie den Archiven von St. Isidore's, Rom, und der Bollandisten; über die Feinde W.'s unter seinen Ordensbrüdern). S. 105–114: B. Millet, Archbishop Edmund O'Reilly's report on the state of the church in Ireland, 1662 (Archive der Propaganda; Aufforderung an die emigrierten irischen Geistlichen, in ihr Land zurückzukehren). 15 Seiten Orts- und Personenregister. *J. Hennig*

Collectanea Ordinis Cisterciensium Reformatorum 21, 1959.

S. 121–129: H. Barré CSSp, L'homélie du Pseudo-Albert sur Luc XI, 27 est-elle d'Odon de Morimond? (In dieser kurzen Abhandlung untersucht der Verf., ob die Homilie über Luk. 11, 27 dem Abt Odo von Morimond zuzuschreiben ist. Gegenüber Pelster und Fries kommt er zu dem Schluß, daß diese Homilie wie die von *Stabat Mater juxta crucem* von Zisterziensern stammt und nicht nach dem 12. Jh. geschrieben ist. Der Verfasser ist also nach B. Abt Odo von Morimond). S. 185 bis 205: Amatus van den Bosch OCR, Dieu rendu accesible dans le Christ d'après Saint Bernard (Nach dem Verf. geht der heilige Bernhard von dem Vers „Fasciculus myrrhae dilectus meus mihi“ Cant 1, 12 aus und gibt als Hauptgrund für die Menschwerdung Christi an, daß wir Vertrauen haben gegenüber Gott, der für uns erkenntlich und nachahmungswürdig geworden ist. Christus in seiner Schwäche ist der Gott, vor dem wir keine Angst mehr zu haben brauchen. Weiter versucht Bernhard von Clairvaux uns Christus darzustellen, der uns Menschen in allem gleich geworden ist außer der Sünde: Hebr. 4, 15: „Non enim habemus pontificem, qui non possit compati infortunitibus nostris“. Christus in seiner menschlichen Natur durchsteht all das Leiden, das der Mensch infolge der Sünde ertragen muß. In Christus zeigt sich die Barmherzigkeit Gottes gegenüber den Menschen. Zum Schluß zeigt Bernhard Christus als Richter, zu dem wir mit Vertrauen aufschauen dürfen, da er als Gottmensch im Leid sich mit den Menschen vereinigt hat).

H. Walter OSB

Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters 16, 1960.

S. 15–72: Edmund E. Stengel, Imperator und Imperium bei den Angelsachsen. Eine wort- und begriffsgeschichtliche Untersuchung (behandelt Beda, Adamnan, Alchwin, Coenwulf Imperator, Kaiserkrönung von 800, Imperatoritel im 10. Jahrhundert und ihre Nachwirkungen). S. 73–154: Kurt Reindel, Studien zur Überlieferung der Werke des Petrus Damiani II (Fortsetzung: spätere Sammlungen von Handschriften im Umkreis von Vat. lat. 3797; Briefgruppen als Grundlage der Sammelhandschriften). S. 155–194: Anna-Dorothee v. den Brincken, Die Welt- und Inkarnationsära bei Heimo von St. Jakob. Kritik an der christlichen Zeitrechnung durch Bamberger Komputisten in der ersten Hälfte des 12. Jahrh. S. 224 bis 226: Alfred Wendehorst, Zur Münsterschwarzacher Geschichtsschreibung im Mittelalter (die *chronica maior* ist identisch mit dem bis 1230 weitergeführten Münsterschwarzacher Exemplar von Ekkehard's Weltchronik).

F.

Jahrbuch für Antike und Christentum 2, 1959. (vgl. dazu auch Heft 1/2, S. 175 f.)

S. 5–14: E. Stommel †, Christliche Taufriten und antike Badesitten (die ursprüngliche Vollzugsform der christlichen Taufe ist die Begießung, nicht Untertauchung, des im Wasser stehenden Täuflings; sie wird von St. auf Johannes den Täufer zurückgeführt, der das Ein- [nicht Unter]tauchbad der Proselytentaufe mit der Begießung als „einem auf das bloße Symbol reduzierten Reinigungsritus“ [S. 14] verbunden habe. Dieser Taufbrauch hat sich seit dem 4. Jh. aufgrund des durch Rm 6, 4 geprägten Taufverständnisses im Osten zur Immersionstaufe entwickelt, während sich im Westen die Begießung auf Kosten des Eintauchbades verselbständigte). S. 15–29: F. J. Dölger †, Beiträge zur Geschichte des Kreuzzeichens II (Fortsetzung der JbAC 1, 1958, S. 5–19 begonnenen Publikation einer fast fertiggestellten Arbeit aus dem Nachlaß D.s.; das Kreuz [= *taw*] als göttliches Schutzzeichen im vorchristlichen Bereich). S. 30–69: A. Hermann, Der Nil und die Christen (H. untersucht in weitgespanntem Rahmen die Folgen, die sich aus der religiösen Bedeutung des Nils für den Prozeß der Christianisierung ergaben; es

werden behandelt: die religionspolitischen Maßnahmen Konstantins und der Widerstand der heidnischen Intelligenz; die Adaption heidnischer Nil-Vorstellungen in der christlichen Kosmologie und im Volksglauben [in der Kosmologie wird nach jüdischem Vorbild der Nil mit dem Paradiesesstrom Gihon gleichgesetzt, was sich durch Kosmas Indikopleustes folgenreich ausgewirkt zu haben scheint: „Denn jene durch die langgestreckte Grabensenke des Nils bedingte Vorstellung von der Welt als einem abgeschlossenen rechteckigen Raum wäre das Modell geworden für ein bis weit in das MA hinein maßgebliches Weltgebäude der Christen, die damit nach der kosmologischen Unbehaustheit der späten Kaiserzeit wieder zu einem auch irdischen ‚Haus‘ gelangten“ S. 43; im Volksglauben tritt der Erzengel Michael schon seit dem 4. Jh. als Herr der Nilflut in Erscheinung]; das Fortleben der Nilverehrung im ägypt. Volksglauben bis in die islamische Zeit sowie in der Topik der Literatur und Bildkunst [die Nil-Topik ist im heidnischen wie christlichen Bereich weit über Ägypten hinaus lebendig; von ihr aus versteht H. die zum Teil nicht mehr erhaltenen „ägyptisierenden“ Flußbilder römischer Kirchen – S. Costanza, Alt St. Peter, Lateranbasilika, S. Maria Maggiore – als einen Bildtyp, „der in den Anschauungsformen einer irdischen Stätte der Glückseligkeit . . . die Vorschau auf das Paradies ermöglichte“ S. 68]). S. 70–85: I. Oppelt, Christianisierung heidnischer Etymologien (die Übernahme antiker Etymologien, Methode und Prozeß ihrer christlichen Adaption und theologischen Nutzbarmachung werden an den Beispielen *θεός* / deus, *οὐρανός* / caelum, *ἄνθρωπος* / homo untersucht). S. 86–89: A. Stüber, Die Wachhütte im Weingarten (archäolog. Anschauungsmaterial zu *specula* in Ps-Cyprian, de montibus Sina et Sion; zugleich Bestreitung der archäolog. Belege für ein von Leclercq angenommenes, neben dem Stylitentum einhergehendes Dendritentum in der asketischen Bewegung der alten Kirche). S. 90–114: K. Thraede, Beiträge zur Datierung Commodians (mittels bedeutungsgeschichtlicher Analysen einer Reihe von Begriffen versucht Th. die Frühdatierung Commodians zu begründen: Mitte 3. Jh.; er ist sogar der Ansicht, daß die semasiologischen Kriterien für sich genommen eine noch frühere Ansetzung zuließen). S. 115–145: Th. Klauser, Studien zur Entstehungsgeschichte der christlichen Kunst II (Fortsetzung aus JbAC 1, 1958, S. 20–51; Verbreitung, Bedeutung und Verwendung des Oransbildes in der frühchristlichen Umwelt [Verkörperung der Pietas einerseits: Münzen, statuar. Plastik; Abbildung individueller Personen in Orantenhaltung andererseits: Sepulkralplastik] als Voraussetzungen der christlichen Rezeption dieses Bildtypus). S. 146–157: Besprechungen; es seien ausdrücklich hervorgehoben die Rezensionen von: G. Egger, Römischer Kaiserkult und konstantinischer Kirchenbau (O. Nussbaum); H. Kähler, Die spätantiken Bauten unter dem Dom von Aquileia und ihre Stellung innerhalb der Geschichte des frühchristlichen Kirchenbaus (O. Nussbaum); Ch. Courtois, Sur un baptistère découvert dans la région de Kéliba (Th. Klauser). S. 158–184: Nachträge zum RAC III (Constantius I, Constantinus II, Constantius II, Constans: alle von J. Moreau). 14 schöne Kunstdrucktafeln schließen den Band ab.

K. Schäferdiek

Interpretation 14, 1960.

S. 143–154: David N. Freedman, History and Eschatology – The Nature of Biblical Religion and Prophetic Faith (the Divine Action, the Prophet as Mediator, the Tradition maintained, the continuing prophetic Activity). v. C.

Journal of Biblical Literature 79, 1960.

S. 1–11: Robert M. Grant, Two Gnostic Gospels (Vortrag: weder das Thomasbuch das Philippusevangelium kommen für die Verkündigung des historischen Jesus als Quelle in Betracht). S. 111–118: P. E. Kahle, The Greek Bible Manuscripts used by Origen (Überlieferung der LXX, Schreibung des Gottesnamens). v. C.

The Journal of Ecclesiastical History 11, 1960.

- S. 1–22: Peter Munz, John Cassian (Skizze der Gedankenwelt Cassians). S. 23–40: C. J. Godfrey, Pluralists in the Province of Canterbury in 1366 (Listen, Einkommensverhältnisse u. a. der Pfründeninhaber mit mehreren Stellen). S. 41–54: J. J. Scarisbrick, Clerical Taxation in England, 1485–1547 (Abgaben des Klerus vor und nach dem Bruch mit Rom; „Popery may have been superstitious – but it was cheaper“). S. 55–73: George R. Abernathy, Jr., Clarendon and the Declaration of Indulgence (Auseinandersetzungen um die Religionspolitik 1662–1663). S. 74–86: K. S. Inglis, Patterns of Religious Worship in 1851 (Auswertung der offiziellen Erhebung über die religiöse Betätigung vom Jahre 1851). *Sch.*

Revue d'Histoire Ecclésiastique 55, 1960.

- S. 5–24: G. Mollat, Le St-Siège et la France sous le pontificat de Clément VI (1342–1352) (entwirft aufgrund der von ihm mit herausgegebenen Briefe und anderer Quellen ein Bild von den Beziehungen zwischen Philipp VI. von Frankreich und Clemens VI.; widersprechende Tendenzen bei den zwei an sich gut miteinander bekannten Herrschern). S. 25–70: Lucien Ceyssens, La publication, aux Pays-Bas, de la troisième Bulle contre Jansénius (1656–1660) (Forts. von RHE LIV, 1959, 478 ff. u. 807 ff.; Ereignisse und Korrespondenz ab Sept. 1657; Friede zwischen Rom und Löwen). S. 71–121: J. Verrier, François-David Aynès. La diffusion des documents pontificaux pendant la captivité de Pie VII à Savone (Verlegerische Wirksamkeit von Aynès während der Kämpfe um Konkordat u. a., 1808/09). S. 130–141: Ch. Thouzellier, Le ‚Liber antiheresis‘ de Durand de Huesca et le ‚Contra hereticos‘ d'Ermengaud de Béziers. Autour de la polémique anticathare. *Sch.*

Ricerche di storia religiosa (Rivista di studi storico-religiosi). Rom (Edizioni dell'Ateneo). 1, no. 1, 1954; no. 2–4, 1957.

Die Zeitschrift knüpft an die durch Ernesto Buonaiuti begründeten, 1934 in „Religio“ umbenannten „Ricerche religiose“ an. Im Redaktionsauschuß sind A. Donini, G. Levi della Vida, M. Niccoli, R. Pettazoni, A. Pincherle u. a. vertreten, also fast ausschließlich Professoren der philosophischen Fakultät der Universität Rom, unter ihnen mehrere Buonaiuti-Schüler. Es ist derselbe Kreis, der die „Ricerche religiose“ nach dem Tod Buonaiutis fortzuführen suchte, dem dies freilich nur für drei Jahrgänge gelang. Der vorliegende Band soll einen neuen Anfang setzen.

- S. 3–8: Michele Pellegrino, Il primo Congresso Internazionale di Studi Patristici. S. 9–39: Maria Adelaide Bellis, „Levantes puras manus“ nell'antica letteratura cristiana (auslegungsgeschichtliche Untersuchung über 1. Tim. 2, 8; unvollständig – der letzte Teil bricht mit dem Hinweis auf eine zu erwartende Fortsetzung über Origenes und die lateinischen Kirchenväter ab). S. 40–62: Giuseppe Carlo Martini, Le recensioni delle „Quaestiones Veteris et Novi Testamenti“ dell'Ambrosiaster (überzeugend geführter Nachweis, daß die Rezension 150 der „Quaestiones“ an mehreren Stellen gegen Rez. 127 sekundär ist, daß sie daher als die abschließende Fassung Ambrosiasters anzusehen ist und ihr eine größere Bedeutung zukommt, als Souter zugestehen wollte. Da M. andererseits Souters Argumentation für die Priorität einzelner Stücke der Rez. 127 akzeptieren zu müssen glaubt, kompliziert sich das Verhältnis der beiden Rezensionen. Man wird wohl weitere Klärung erhoffen dürfen, bevor M. seine Absicht verwirklicht, die Rez. 150 im CSEL zu edieren). S. 63–71: Pierre Courcelle, Saint Augustin „Photinien“ à Milan (Conf. VII, 19, 25). S. 72–83: Raoul Manselli, L'escatologia di S. Gregorio Magno. S. 84–107: Raffaello Morghen, Le origini dell'eresia medioevale (Kritik an der neueren Literatur zum Problem der mittelalterlichen Häresien, vor

allem an A. Dondaine, auch A. Borst u. a.). S. 108–119: Tullio Gregory, *L'escatologia cristiana nell'aristotelismo latino del XIII secolo*. S. 120–132: Giovanni Gonnet, Olivétan e il primo sinodo di Chanforan. Itinerari alpini valdesi.

S. 151–199: Giuseppe Giarizzo, *Fra protestantesimo e deismo: Le origini della moderna storiografia inglese sul cristianesimo primitivo* (ausführliches Referat über den Deisten Conyers Middleton). S. 200–209: Clelianna Fantini, *Il trattato ps. — agostiniano „De vera et falsa poenitentia“* (F. ordnet den Traktat in die theologische Entwicklung des 9./11. Jh. ein und weist ihm „elementi fondamentali per la formazione del concetto sacramentale scolastico“ nach). Erwähnenswert ist der umfangreiche Rezensionsteil S. 210–229, in dem Werke von Fr. Cumont, H.-Ch. Puech, P. Courcelle, G. Graf u. a. besprochen sind und neben A. Pincherle L. Salvatorelli, Fr. Bolgiani und G. Levi della Vida als Rezensenten erscheinen. Die zweite Hälfte des Jahrgangs (S. 241–336) ist Giorgio La Piana aus Anlaß seiner Emeritierung gewidmet. Die Beiträge stammen in der Mehrzahl aus dem Kreis seiner an der Harvard University lehrenden Freunde und Schüler. Sie waren teilweise schon längere Zeit vor dem Erscheinen abgeschlossen. S. 245–253: Robert H. Pfeiffer, *Aera Mundi* (Darstellung der verschiedenen Überlieferungen der inneren Chronologie des Buches Genesis). S. 269–278: Harry A. Wolfson, *Negative attributes in the Church Fathers and Basilides* (ein Kapitel aus W.s inzwischen im ersten Band veröffentlichten Werk „The Philosophy of the Church Fathers“; W. führt die negativen Gottesprädikationen auf eine doppelte — philosophische (Albinus, Plotin) und biblische (Philo) — Wurzel zurück). S. 279–290: Milton V. Anastos, *Church and State during the First Iconoclastic Controversy, 726–787*.

S. 291–310: George Huntstone Williams, *The golden priesthood and the leaden state* (W. verteidigt die Echtheit des dem Ambrosius zugeschriebenen „Sermo de dignitate sacramentali“ mit sprachlichen und vor allem sachlichen Argumenten und verfolgt das den Gegensatz von Kirche und Staat symbolisierende Motiv „Gold und Blei“ nach seiner geschichtlichen Entwicklung). S. 320–334: Robert Lee Wolf, *Greeks and Latins before and after 1204*.

Hervorzuheben ist die weitgespannte Themenwahl, die eindringende Gründlichkeit und souveräne Beherrschung des Stoffes in der überwiegenden Mehrzahl der Beiträge. Allerdings ist zu fragen, ob dies allein Existenzberechtigung und Lebensfähigkeit einer neuen religionsgeschichtlichen Zeitschrift ausweisen kann. Da der Redaktionsstab ausdrücklich an die Arbeit Buonaiuti's anknüpfen will, liegt ein Vergleich mit den „Ricerche religiose“ nahe: sie waren durch die Persönlichkeit des „letzten Modernisten“ geprägt; ihre Zielsetzung war eindeutig; sie wollten im Gegensatz zu einer rein immanenten Wissenschaftlichkeit methodische Konsequenz und kirchliches Traditionsbewußtsein vereinen (V. Vinay, Ernesto Buonaiuti, 1956, S. 96). Daher waren sie lebensfähig, solange ihr Gründer am Leben war, wenn auch der tragische Ausgang feststand, sobald die Repräsentanten der kirchlichen Tradition sich ihm endgültig entzogen, u. d. h. spätestens seit der Exkommunikation Buonaiuti's. Die Fortführung der Zeitschrift nach seinem Tode war demgegenüber ein Anachronismus, wie auch durch die rasche Einstellung dieses Versuches bestätigt wird. — Das Programm der „Ricerche di storia religiosa“ zieht die Folgerungen. Es verzichtet auf eine solche Zielsetzung; es umschreibt das Verhältnis zur Vorgängerin mit den Worten „piena libertà e indipendenza“. Beabsichtigt ist eine religionsgeschichtliche Fachzeitschrift, die allein das Streben nach Sauberkeit und Ernsthaftigkeit der wissenschaftlichen Methode aus der Konkursmasse des Modernismus übernimmt. Man hat den Eindruck, daß der Modernismus Buonaiuti's auf seine liberalen Elemente reduziert ist — ein im Zeitalter des Neo-Klerikalismus interessantes, schwerlich aber aussichtsreiches Experiment. Da das angekündigte viermonatliche Intervall zwischen den einzelnen Lieferungen schon bei der Ausgabe des ersten Bandes nicht eingehalten werden konnte, wird eine negative Prognose nicht zu gemacht sein.

G. Strecker

Rivista di storia della chiesa in Italia 13, 1959.

S. 1–31, 157–195: Giovanni Soranzo, Pietro Dolfin, generale dei Camaldolesi e il suo epistolario (Nachprüfung des von Schnitzer entworfenen Bildes und neue Bewertung der für die Zeitgeschichte so wichtigen über 3000 Nummern zählenden Briefsammlung, auch in handschriftlicher Hinsicht). S. 32–49: Heinrich Lutz, Karl V. und die Kurie 1552–1556 (Vortrag im Deutschen Hist. Institut in Rom mit Bezugnahme auf die neuen Bände der Nuntiaturberichte). S. 196–238: Aldo Stella, Guido da Fano eretico del secolo XVI al servizio dei re d'Inghilterra (ein Beitrag mit vielen archivalischen Belegen zum Lebenslauf und zum Inquisitionsprozeß nach Auslieferung durch Venedig). S. 335–354: Pio Paschini, I benefici ecclesiastici del cardinale Marco Barbo. S. 355–368: Anneliese Maier, Zur Geschichte eines berühmten Manuskripts (Vat. lat. 3978).
F.

Sacris Erudiri. Jaarboek voor Godsdienstwetenschappen 11, 1960.

S. 5–11: V. Bulhart, Die Konjunktionen *que* und *qui* in den Tractatus Origenis (die Konjunktionen sind schon seit der Mitte des 4. Jhdts. im Gebrauch, wie sich aus Gregor von Iliberis, Euseb von Vercelli u. a. ergibt). S. 12–135: Artur Paul Lang, Leo der Große und die liturgischen Texte des Oktavtages von Epiphanie (Oration, Präfation, Communicantes und Sekret; einzelne Formeln von Leo, jeweils durch Wort- und Sachkonkordanz, Stil und Rhythmus sowie zeitliche Einordnung beleuchtet). S. 136–192: Lucien Chavoutier, Un Libellus Pseudo-Ambrosien sur le Saint-Esprit (PL XVII, 1005–1012; Edition nach der editio princeps von 1569, da Hss. nicht vorhanden; literarische und theologiegeschichtliche Probleme; entstanden ca. 400; Einfluß des Ambrosius; liturgiegeschichtliche Bedeutung). S. 193–211: P. F. Hovingh, A propos de l'édition de l'Alethia de Claudius Marius Victorius, parue dans le Corpus Christianorum. S. 225–248: J. Leclercq, S. Bernard et la tradition biblique d'après les Sermons sur les Cantiques (Textfragen; B. zitiert Bibel nach Vorgängern). S. 249–265: A. Hoste, A Survey of the Unedited Work of Laurence of Durham, with an Edition of His Letter to Aelred of Rievaulx (Chronologische Fragen; Hss. der Werke des Laurentius, XII. Jhdts.; Text des Briefes). S. 266–383: C. H. Talbot, The Centum Sententiae of Walter Daniel (Walter Daniel war Zisterzienser in Rievaulx, 12. Jhdts., mit Aelred befreundet; Text der Centum Sententiae nach Cod. John Rylands Libr. 196). S. 384–415: Robrecht Lievens, Een brief uit Groenendaal (Brief in niederländischer Sprache von einem Mönch in Groenendaal bei Brüssel; ‚Schüler‘ des Ruysbroeck, 15. Jhdts.). S. 416–445: Carlo de Clercq, Explications et rétractations du curé jureur André-Joseph Baugniet (B. war als Pfarrer von Wasseiges in die Auseinandersetzungen um den Eid 1799 und das Konkordat verwickelt; er starb 1827).
Sch.

Studia Theologica 13, 1959.

S. 87–96: S. Giversen, Evangelium Veritatis and the Epistle to the Hebrews (viele Parallelen bei tiefgreifender sachlicher Verschiedenheit). S. 97–133: Pt. Fraenkel, Revelation and Tradition. Notes on some Aspects of doctrinal Continuity in the Theology of Philip Melancthon (Res et verba in der Schrift, ministerium, Tradition, das alte Dogma – ergänzende terminologische und begriffliche Untersuchungen zu einem 1960 erscheinenden Werk des Verf.).
v. C.

Theologische Zeitschrift 16, 1960.

S. 19–32: Joach. Staedtke, Voraussetzungen der Schweizer Abendmahlslehre (Waldenser, Böhmisches Brüder, Brüder vom gemeinsamen Leben). S. 59–61: Wilh. Aug. Schulze, Franz von Baader und der päpstliche Primat („ein Vorgänger des Altkatholizismus“; Widerruf auf dem Totenbett). S. 91–109: Walter Frei,

Versuch einer Einführung in das areopagitische Denken (der *ἀγνοία*-Begriff des „Heiligen“ wird mit starkem theologischen Aufwand ernstgenommen und in die Nähe des „Glaubens“ gerückt). S. 110–119: Mk. Jenny, Die Bedeutung der Gesangbuchgeschichte innerhalb der Hymnologie (programmatischer Vortrag über Aufgaben und Möglichkeiten). S. 173–175: E. Staehelin, Pius II und die Gründung der Universität Basel (übersetzter Text der Stiftungsbulle). S. 176–194: Gg. Baring, Die französischen Ausgaben der „Theologia Deutsch“ (von 1558 bis 1950 – Beschreibung, Charakterisierung und Kritik). S. 195–215: Edm. Grin, De Calvin à Charles Secrétan (im Anschluß an A. Bieler, La pensée économique et sociale de Calvin, 1959, vergleichende Darstellung der entsprechenden Gedanken des Lausanner Philosophen Ch. S., † 1895, die trotz weitgehender sachlicher Verwandtschaft den Geist einer neuen Zeit atmen).
v. C.

Vigiliae Christianae 14, 1960.

S. 1–18: W. Nagel, Neuer Wein in alten Schläuchen (Mt. 9, 18) (die chiasmatische Auffüllung des Wortes im Thomasevangelium und ihre formalen Parallelen – mit kühnen überlieferungsgeschichtlichen Folgerungen). S. 9–14: L. Chavoutier, Querelle Origeniste et controverses trinitaires à propos du tractatus contra Origenem de visione Isaiae (Verfasserfrage). S. 15–46: H. Hoppenbrouwers, Fonction euphonique du M final chez quelques auteurs paléochrétiens (grammatisch inkorrektes Schluß-m aus phonetischen Gründen in einigen altkirchlichen Texten, besonders volkstümlichen Charakters). S. 47–55: B. A. van Groningen, Notes critiques sur quelques lettres de Julien [Apostata] (Einzelheiten). S. 65–101: J. Fontaine, Théorie et pratique du style chez Isidore de Séville (Isidors Stil darf nicht nur nach den gelehrten Gegenständen und Quellen beurteilt werden, sondern verrät den Prediger und Asketen, dessen Nüchternheit den neoklassizistischen Idealen entgegenkommt). S. 102–127: Tj. Baarda, The Gospel Text in the Biography of Rabbula (stimmt nicht mit der Peschitta überein und könnte auf eine Peschitta-Revision des Rabbula zurückgehen).
v. C.

Zeitschrift für Theologie und Kirche 57, 1960.

S. 92–108: Wilh. Koepp, Joh. Georg Hamanns Londoner Senel-Affäre Januar 1758 (Erklärung der drei 1955 veröffentlichten Briefentwürfe, die nicht auf „Exzesse bisexueller Art“, Salmomy 1958, bezogen und auch nicht als Erpresserbriefe verstanden werden dürfen).
v. C.